



Unsere kleine Tierkunde

Von Kurt Heinz Lessig

Ritterschlag für Schmetterlinge

Als die Schmetterlinge katalogisiert wurden, wurden sie nach gemeinsamen Merkmalen in Familien aufgelistet. Bei den Tagfaltern in die Familien Dickkopffalter, Bläulinge, Schnauzenfalter, Augenfalter, Edelfalter, Weißlinge und Ritterfalter. Wie ein Ritterschlag muss es gewirkt haben, als darauf hin manche Arten ihrer Seltenheit wegen geschützt werden mussten. Waren es zunächst nur wenige Spezies, sind es nun nach der Bundesartenschutzverordnung viele der in Baden-Württemberg festgestellten 130 Tagfalterarten. Sie bekamen per Gesetz den Schutzstatus besonders geschützt oder sogar streng geschützt. Damit konnte der lange herrschenden Entnahme aus der Natur Einhalt geboten werden. Zudem kamen ihnen die aufkommende Tierfotografie zu Hilfe. Nun brauchten sie nicht mehr aufgespießt zu werden, wenn sie unbedingt in Besitz genommen werden sollten. Ein Foto genügte auch. Jetzt sind es allerdings andere Gefahren, die ihre Existenz bedrohen.

Die Familie der Ritterfalter besteht bei uns nur aus vier Arten: Schwalbenschwanz, Segelfalter und den beiden Apollofaltern. Sie gehören zu den größten Arten der heimischen Schmetterlingswelt. Am häufigsten zeigt sich der Schwalbenschwanz. Er ist es, der am gleichmäßigsten über das Land verbreitet ist, weil die Nahrung seiner Raupen, die Doldenblütler, überall wachsen. Das erklärt seine relative Häufigkeit. Selbst in Kleingärten findet er sein Auskommen. Die erwachsenen Falter fliegen gern auf rote und violette Blüten. Auf großen blühenden Rotkleeefeldern sind sie im Sommer bei Sonnenschein fast immer zu beobachten. Der Segelfalter, ein Vertreter des mediterranen Raumes, findet nur in wärmeren Gebieten unseres Landes, wie zum Beispiel im Taubergebiet, Lebensmöglichkeiten. Seine Raupen leben vorzugsweise an Krüppelschlehen. Diese fallen allerdings als erste einer wohlgemeinten Landschaftspflege zum Opfer. Das erklärt mit seine relative Seltenheit. Der Segelfalter ist nicht auf spezielle Blütenpflanzen fixiert, nimmt aber gern auch Mi-



Kurt Heinz Lessig

Ein Schwalbenschwanz auf einem Rotkleeefeld beim Saugen (oben). Deltaförmige Flügel ermöglichen dem Segelfalter schlagloses Schweben (unten).

neralien an feuchten Bodenstellen auf. Die Geschmackssinneszellen der Schmetterlinge sitzen als kleine Härchen an den Fußgliedern. Sie haben Vorkoster-Funktion sobald ein Falter auf einer Blüte landet. Erst dann kommt der Saugrüssel zum Einsatz. Viele Schmetterlinge sind in der Lage Farben zu unterscheiden. Das zeigt sich dann, wenn sie immer wieder die Blüten der gleichen Pflanzen anfliegen. Manche Falter haben sogar ein ausgeprägtes Hörvermögen, vor allem die Nachtfalter. Feine Membranen ermöglichen ihnen den Flügelschlag von Verfolgern von ungefährlichen Vogelarten zu unterscheiden. Flucht oder Sichfallenlassen ist dann die Reaktion bei Gefahr. Im Frühling zeigen Segelfalter und Schwalbenschwanz zur Fortpflanzungszeit ein auffälliges Verhalten: Auf der Suche nach weiblichen Partnern umkreisen die Männchen immer wieder kleine Erhebungen in ihrem Lebensraum, um auf sich aufmerksam zu machen, Hilltopping genannt.

Forum

Plüderhäuser Theaterbrette fördert die Pflege der schwäbischen Mundart

Im Theaterbrette in Plüderhausen können sich Mitglieder des Schwäbischen Albvereins entspannt zurücklehnen und sich mit Theaterkost vom Feinsten verwöhnen lassen.

Für Gruppen ab 15 Personen bietet das Theaterbrette eine Ermäßigung an. Dazu einfach montags oder donnerstagnachmittags zwischen 15 und 17.30 Uhr in der eigenen Vorverkaufsstelle des Theaterbrette unter Telefon 07181/87122 anrufen oder eine An-

frage per mail an info@theaterbrette.de senden. Die Premiere der neuen modernen und ländlichen Komödie »Landeier« ist Mitte November. Im September sind die letzten Vorstellungen der tollen Komödie »Urlaub könnt so schee sei« und im Oktober spielt das Theaterbrette nochmal eine der bekanntesten und beliebtesten Boulevardkomödien »D'r Neurosen-Kavalier«.

www.theaterbrette.de

Die Heimattage in Biberach 2023 – Zuhause ganz nah

Die Stadt Biberach richtet im kommenden Jahr erstmalig die Heimattage, das offizielle Landesfest Baden-Württembergs, aus. Alle Besucher aus nah und fern dürfen sich auf ein ereignisreiches Jahr mit verschiedensten Veranstaltungsformaten rund um das Thema Heimat freuen.

An den Baden-Württemberg-Tagen am 6. und 7. Mai erfolgt eine große Gewerbeschau und eine Bühnenshow mit einem Programm für die ganze Familie quer durch die Innenstadt. Mit den Landesfesttagen vom 8. bis 10. September legen wir den Fokus auf Tradition und Brauchtum. Ein Höhepunkt dieses Festwochenendes ist der Festumzug am Sonntag mit Gruppen aus ganz Baden-Württemberg. Ein weiteres Highlight wird das zehntägige Biberacher Schützenfest im Juli sein, eines der größten Kinder- und Heimatfeste im süddeutschen Raum. Neben den beiden historischen Umzügen durch die Stadt gibt es jedes Jahr den Tanz durch die Jahrhunderte auf dem Marktplatz und das Schützentheater zu bestaunen, sowie die Heimatstunde, bei der ein jährlich wechselndes Kapitel aus der Biberacher Stadtgeschichte erzählt wird. Anlässlich der Heimattage werden auch die Kernstadt Biberachs und die vier Ortsteile Mettenberg, Ringschnait, Rißegg und Stafflangen näher zusammenrücken: ab 2023 lädt ein neuer, rund 65 Kilometer langer Radwanderrundweg zwischen Biberachs Stadt-



Stadt Biberach, Kulturdezernat

teilen zum Entdecken ein. Die Einweihung erfolgt im Sommer 2023. Das offizielle Programm der Heimattage wird im Dezember 2022 veröffentlicht. www.heimattage-biberach.de

Neuer Themenweg »Irene von Byzanz« eingeweiht

Am 15. Mai 2022 wurde ein neuer Themenweg zwischen dem Hohenstaufen und dem Kloster Lorch feierlich eingeweiht. Viele Mitwirkende, darunter auch die dortigen Albvereinsortgruppen, haben diesen Weg möglich gemacht. Er führt über die Kreisgrenze hinweg und verbindet somit die Landkreise Göppingen und Ostalb miteinander. Dementsprechend waren auch beide Landräte, Dr. Joachim Bläse von der Ostalb und Edgar Wolf aus Göppingen, beim Festakt anwesend und übernahmen auch die Schirmherrschaft für diesen historischen Wanderweg. Die Einweihung fand im Burghof des Wäscherschlosses bei Wäschenbeuren statt und fand zahlreiche interessierte Gäste, insbesondere die Wanderer, die anlässlich der Einweihung als erste Gruppe die zwölf Kilometer unter die Wanderschuhe nahmen. Der Liedermacher, Dichter und Maler Harald Immig aus Hohenstaufen umrahmte die Feier mit mittelalterlichen Klängen.

Entstanden war die Idee zum Weg beim Freundeskreis Irene Maria von Byzanz und beim Runden Kulturtisch Lorch, namentlich repräsentiert durch die Herrn Karlheinz Fuchs und Ulrich Rund. Bei den beteiligten Ortsgruppen Lorch, Hohenstaufen und Wäschenbeuren wurde die Idee sehr gut aufgenommen. Verbindet doch der Weg drei herausragende staufische Stätten miteinander und erinnert an die römisch-deutsche Königin Irene von Byzanz. Auf dem Hohenstaufen in der damaligen Stammburg der Staufer war Irene im Jahr 1208 im Kindbett verstorben, wenige Wochen nachdem ihr Gatte, König Philipp von Schwaben, in Bamberg ermordet worden war. Der Weg des Trauerzuges für Irene vom Berg zu Hauskloster und Grablege der Staufer war Inspiration für den Wegverlauf. Diese tragische Persönlichkeit des Hochmittelalters war als Kaisertochter in Byzanz aufgewachsen und schon früh mit dem Normannenkönig Roger auf Sizilien vermählt



Ulrich Rund

worden. Dieser starb jedoch schon bald und sie wurde dann vom Eroberer des Normannenreiches, Stauferkaiser Heinrich VI., mit dessen jüngeren Bruder Philipp verheiratet. Somit war sie vor ihrem eigenen viel zu frühen Tod, mit ca. 28 Jahren, bereits zweimal Witwe geworden. Der Minnesänger Walther von der Vogelweide besang die Schönheit und Persönlichkeit Irenes mit den Worten »Rose ohne Dornen«.

Ausgeschildert wird natürlich nach dem Beschilderungskonzept von Albverein und Schwäbischer Alb Tourismus. Das Motiv für die Wegzeichen entstand im Team von Frau Isabell Noether von der Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf und zeigt eine stilisierte Königinbüste. Die Kosten sind dank des Engagements des langjährigen Kooperationspartners des Albvereins, der Brauerei Dinkelacker-Schwabenbräu, und der beteiligten Kommunen gedeckt. Der Dank gilt den Wegewarten des Albvereins für die Markierung und künftige Pflege des neuen Themenweges Irene von Byzanz-Weg. *Hans-Jürgen Digel*